

WALDWÄCHTEL

NATURKINDERGARTEN IGGINGEN



KONZEPTION

Inhaltsverzeichnis

| | |
|---|----|
| 1. Vorwort | 3 |
| 2. Naturkindergarten..... | 4 |
| Betreuungsangebot | 4 |
| Träger..... | 4 |
| Gelände..... | 4 |
| Kontakt..... | 4 |
| 3. Pädagogisches Konzept | 5 |
| Pädagogischer Ansatz..... | 5 |
| Rituale..... | 5 |
| NaturRaum | 5 |
| Bild vom Kind | 6 |
| Tagesablauf | 6 |
| Aktionen und Angebote..... | 6 |
| Ziele der pädagogischen Arbeit | 7 |
| 4. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft | 7 |
| Eingewöhnung | 7 |
| Entwicklungsdokumentation..... | 8 |
| 5. Qualitätsmanagement | 8 |
| Ideen und Beschwerdemanagement | 8 |
| Interkulturalität | 9 |
| Team..... | 9 |
| Fort- und Weiterbildungen | 10 |
| 6. Schutzkonzept, Gesundheit und Prävention | 10 |
| Gesundheitsvorsorge und Hygiene..... | 10 |
| Aufsichtspflicht..... | 11 |
| Erste Hilfe und Unfälle..... | 11 |
| Krankheiten und Infektionsschutzgesetz..... | 12 |
| Pflugesituation und Toilette..... | 12 |
| Kinderschutz | 13 |
| Ernährung und Verpflegung | 13 |
| 7. Sozialraum, Kooperation, Gemeinwesen..... | 13 |
| 8. Schlusswort..... | 14 |
| 9. Literaturverzeichnis | 14 |

1. Vorwort

Liebe Eltern,

„Um ein Kind zu erziehen, braucht es ein ganzes Dorf“. Sicher kennen Sie dieses afrikanische Sprichwort. Noch wichtiger als das ganze Dorf ist aber, dass wir als Gemeinde eine Infrastruktur bereitstellen, die den Anforderungen einer zeitgemäßen Bildung und Betreuung gerecht werden.

Deshalb sind wir auch stets damit beschäftigt, die Kleinkindbetreuung bedarfsorientiert weiterzuentwickeln. Eine liebevolle persönliche Betreuung mit pädagogischem Fachpersonal liegt uns sehr am Herzen.

In einem harmonischen Miteinander und einer konstruktiven Zusammenarbeit von Kindergartenteam, Eltern und Träger können wir diesen hohen Ansprüchen gerecht werden.

„Unsere Kinder sind die Zukunft dieser Welt. Es geht nicht darum, was wir aus ihnen herausholen können. Es geht darum, wie wir sie stärken können.“

Herzlichst Ihr



Tobias Feldmeyer
Bürgermeister



2. Naturkindergarten

Wir, die Waldwichtel, sind ein zweigruppiger Naturkindergarten in Iggingen, der täglich von den Vorteilen der Natur profitiert. Um die Entwicklung der Kinder zu fördern benötigen sie nicht nur stabile Beziehungen zu anderen Menschen, sondern auch mit der Natur und deren Elementen Wasser, Erde, Luft und Feuer, als auch zu den Lebewesen der Tier- und Pflanzenwelt. Die Natur bietet den Kindern den Raum, vielfältige Erfahrungen mit allen Sinnen zu sammeln, die für die ganzheitliche Entwicklung notwendig sind. Gemeinsam mit den Kindern erforschen wir den angrenzenden Wald, die Wiesen und Felder sowie den Bach. Auch unser Platz an und in den Bauwägen ist ein gern gesehener Spiel- und Lernort der Kinder. Auf unserem Gelände finden entwicklungsfördernde Angebote, Kooperationen mit anderen Institutionen sowie Feste und Aktionen mit Familien statt. Bei Bedarf bieten die Bauwägen Raum für Schutz und Geborgenheit.

Betreuungsangebot

Der Naturkindergarten bietet Platz für 40 Kinder ab 3 Jahren bis zum Schuleintritt. Die Kinder werden von Montag bis Freitag ab 7:45 Uhr bis 13:45 Uhr betreut.

Träger

Der Naturkindergarten Waldwichtel wird von der Gemeinde Iggingen in Trägerschaft geführt.

Gelände

Auf unserem Gelände befinden sich zwei Bauwägen mit großen überdachten Terrassen, welche Schutz bieten. Die Innenräume werden mit Holzöfen beheizt. Zudem stehen uns autarke Toiletten zur Verfügung.

Kontakt

Naturkindergarten Waldwichtel
Freizeitanlage Kastenäcker
73574 Iggingen
Mobiltelefon: 017631682524

Postanschrift
Gemeinde Iggingen
Marktplatz 6
73574 Iggingen

E-Mail: waldwichtel@iggingen.de

3. Pädagogisches Konzept

Pädagogischer Ansatz

Die Kinder nehmen instinktiv Kontakt mit der Natur auf, indem sie unterschiedliche Materialien wie Stöcke, Steine, Wasser, Blätter, Erde und weitere Naturmaterialien für ihr kindliches Spiel nutzen und deren eine bestimmte Bedeutung geben. Das Urspiel beschreibt diese Art und Weise, wie die Kinder natürlich und unbefangen spielen und sich mit der Natur um sich herum verbinden. Es ist die Art von Spiel, die tief in der menschlichen Natur verankert ist. Das Urspiel umfasst viele Arten von Aktivitäten, wie zum Beispiel das Entdecken von Materialien, das Erforschen von Räumen, das Rollenspiel und das Nachahmen von Erwachsenen. Es ist eine Art zu spielen, die frei, spontan und kreativ ist und den Kindern die Möglichkeit gibt, ihre Fantasie auszuleben und ihr eigenes Tempo zu bestimmen. „Urspiel ist kein Kinderkram, keine nutzlose Zeitverschwendung, sondern die Befriedigung urmenschlicher Bedürfnisse.“ (Hettich, o.J.)

Rituale

Rituale sind wesentliche Bestandteile unseres Kindergartenalltags und tragen maßgeblich zur emotionalen Sicherheit der Kinder bei. Durch regelmäßige, wiederkehrende Abläufe bieten sie Orientierung, Struktur und Verlässlichkeit, was den Kindern hilft, sich in ihrem Umfeld sicher und geborgen zu fühlen. Gleichzeitig erleichtern Rituale Übergänge, da sie Stabilität schaffen und den Kindern ein Gefühl von Zugehörigkeit vermitteln. Sie fördern nicht nur Vertrauen und Selbstbewusstsein, sondern sind auch ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit, indem sie die soziale und emotionale Entwicklung der Kinder gezielt unterstützen.

Ein Beispiel für ein pädagogisch gestaltetes Ritual ist der morgendliche Begrüßungskreis, bei dem sich alle Kinder und Fachkräfte versammeln, um gemeinsam in den Tag zu starten. Der Ablauf umfasst verschiedene Elemente, die je nach Bedarf variieren können.

NaturRaum

Der NaturRaum kann zu jeder Jahreszeit in all seiner Vielfalt intensiv erlebt werden. Unser täglicher Aufenthalt ist somit von den ständigen Veränderungen der Natur geprägt. Wir glauben, dass die Natur ein wunderbarer Ort zum Lernen und Entdecken ist, unabhängig vom Wetter. Der kindliche Bewegungsdrang, der maßgeblich zur Entwicklung der Grobmotorik beiträgt, wird im Alltag ständig geschult. Die Natur bietet jede Menge Raum zum Spielen und Toben, auf Bäume und Sträucher klettern, über Baumstämme balancieren, Hangeln und herunterspringen. Die kindliche Neugier ist der Antrieb für das Ausprobieren und Erforschen, Entdecken und Staunen alltäglicher Dinge in und mit der Natur.

Dabei sind der Fantasie und Kreativität beim Spielen mit Naturmaterialien keine Grenzen gesetzt, da sie völlig frei sind von Werten, Vorgaben oder Stereotypen. Die Kinder haben die Chance, ihren eigenen Spielbereich mit Stöcken und Ästen in Hecken und Bäumen zu bauen. Dort können sie für sich sein und sich ungestört ins Spiel vertiefen, dennoch mit der Gewissheit nicht alleine zu sein. Der NaturRaum besitzt den Nebeneffekt, dass sich der Schall, der beim Spielen entsteht, nicht zur lauten Geräuschkulisse entwickelt

wodurch Stress entstehen kann. Durch die bessere Luftqualität und die Ruhe, die der Wald ausstrahlt, wirken die Kinder sichtlich und spürbar ausgeglichener.

In Auseinandersetzung mit der Natur können die Kinder jeden Tag erneut ihren individuellen Interessen und Bedürfnissen innerhalb der aktuellen Entwicklungsbereiche nachkommen.

All das findet im Naturkindergarten unter freiem Himmel statt.

Bild vom Kind

In unserer pädagogischen Arbeit steht das Kind im Mittelpunkt. Jedes Kind wird als individuelle Persönlichkeit betrachtet, mit eigenen Bedürfnissen und Fähigkeiten.

Kinder sind von Natur aus neugierig und wollen die Welt mit allen Sinnen erfahren. Dafür brauchen sie eine sichere und geborgene Basis. Wir begegnen den Kindern mit Achtung, Respekt und Wertschätzung. Kinder entwickeln sich individuell, indem sie beobachten, ausprobieren und Regeln in Frage stellen, als Akteur ihrer eigenen Entwicklung. Als pädagogische Fachkräfte sind wir Beobachter, Unterstützer und Vorbilder, die die Kinder auf ihrem Weg begleiten, ihre Bedürfnisse ernst nehmen und wertschätzen, Freiräume schaffen und Sicherheit geben. Partizipation ist ein wesentlicher Bestandteil im Kindergartenalltag, wobei wir Kinder als kompetente Individuen betrachten, die in der Lage sind, ihren Alltag mitzugestalten.

Tagesablauf

Der Tag startet zwischen 7:45 Uhr und 8:00 Uhr an unserem Treffpunkt an der Gemeindewaage (Kastengasse, Iggingen). Gemeinsam mit den Kindern machen wir uns um 8:00 Uhr auf den Weg in Richtung Bauwagen. Bereits auf dem Weg gibt es spannende Dinge zu entdecken. Auf unserem Gelände machen wir unseren täglichen Begrüßungskreis, in dem wir uns mit einem Lied begrüßen, die Kinder zählen und besprechen, was für den heutigen Tag geplant ist. In der Spielzeit gibt es neben dem Freispiel auch gezielte Angebote und Ausflüge. Während des Vormittags wird eine gemeinsame Essenspause eingelegt, die neue Energie gibt und zugleich das soziale Miteinander fördert. Bevor wir uns auf den Nachhauseweg begeben, findet ein gemeinsamer Abschlusskreis statt, bei dem nochmals alle Kinder und Erzieher*innen zusammenkommen. Der Inhalt dieses Kreises umfasst häufig Fingerspiele, Kreisspiele und Lieder. Nach unserem rituellen Abschlusslied endet der Tag im Naturkindergarten mit dem gemeinsamen Rückweg zum Treffpunkt an der Gemeindewaage. Hier können die Kinder zwischen 13:45 Uhr bis 14:00 Uhr abgeholt werden.

Ein früheres Abholzeitfenster zwischen 12:00 Uhr und 12:30 Uhr bietet den Eltern mehr Flexibilität, um den eigenen Tagesrhythmus besser organisieren zu können.

Aktionen und Angebote

Unser Alltag vereint die Durchführung von gezielten Angeboten und Aktionen mit der Wertschätzung und Förderung des Freispiels der Kinder. Wir sehen sowohl angeleitete Aktivitäten als auch das Freispiel als wichtige Elemente in der Entwicklung der Kinder an. Durch gezielte Angebote und Aktionen möchten wir den Kindern neue Erfahrungen ermöglichen, ihre Interessen fördern und ihre Fähigkeiten erweitern. Gleichzeitig erkennen wir die Bedeutung des Freispiels als Raum für Selbstentfaltung, Kreativität und

soziales Lernen. Als Entwicklungsbegleiter setzen wir Freispielimpulse gezielt ein, um eine ganzheitliche und vielfältige Entwicklung zu ermöglichen.

Der Alltag bietet viele Möglichkeiten wie beispielsweise die Plätze im nahegelegenen Wald aufsuchen, Lager bauen, balancieren und klettern, am Gelände schnitzen und werken, mit Naturmaterialien kochen und backen, mit Schaufeln nach einem Schatz graben, Stockbrotteig herstellen und über dem Feuer backen oder schneiden und malen am Basteltisch.

Ziele der pädagogischen Arbeit

In unserem Naturkindergarten streben wir danach, den Kindern eine umfassende und ganzheitliche Erfahrung in der Natur zu ermöglichen. Die Ziele unserer pädagogischen Arbeit orientieren sich daher an der Förderung eines ganzheitlichen Entwicklungsprozesses. Wir stärken die Kinder darin, selbständige und eigenverantwortliche Persönlichkeiten zu werden, indem wir sie dazu ermutigen, Entscheidungen zu treffen und Verantwortung für ihr Handeln zu übernehmen. Gleichzeitig legen wir Wert auf die Förderung sozialer Kompetenzen wie Empathie, Konfliktlösung, Selbstregulation und Kommunikation mit dem Ziel der Gemeinschaftsfähigkeit (vgl. Orientierungsplan für Bildung und Erziehung, 2015:21).

4. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Eingewöhnung

Die Eingewöhnung in den Kindergarten ist ein wesentlicher Schritt im Leben eines Kindes und bildet die Grundlage für ein positives Erleben der Kindergartenzeit. In unserem Naturkindergarten priorisieren wir, diesen Übergang individuell und in enger Zusammenarbeit mit den Erziehungsberechtigten zu gestalten. Uns ist bewusst, dass jedes Kind einzigartig ist und sein eigenes Tempo sowie seine eigenen Bedürfnisse hat. Daher orientieren wir uns an einem flexiblen Eingewöhnungskonzept, das auf Vertrauen, Sicherheit und Geborgenheit basiert.

Kennenlernen und Austausch: Bereits vor dem offiziellen Start laden wir die Familien zu einem Kennenlerngespräch ein, bei dem wir die individuelle Lebenswelt des Kindes, seine Gewohnheiten und Vorlieben sowie mögliche Ängste und Unsicherheiten kennenlernen. Auch organisatorische und pädagogische Fragen werden besprochen, um eine offene, transparente Zusammenarbeit zu fördern.

Begleitete Eingewöhnungsphase: Zu Beginn der Eingewöhnungszeit wird das Kind von einer vertrauten Bezugsperson, meist einem Elternteil, in den Kindergarten begleitet. Diese Phase ermöglicht dem Kind, in einem sicheren Rahmen erste Kontakte zu den Erzieher*innen und anderen Kindern zu knüpfen und das neue Umfeld kennenzulernen. Das Tempo dieser Eingewöhnungsphase richten wir nach den Bedürfnissen des Kindes, um ihm das nötige Vertrauen und die Sicherheit zu vermitteln.

Individuelle Anpassung der Trennungszeiten: Im weiteren Verlauf gestalten wir die Trennungsphasen in Absprache mit den Erziehungsberechtigten. Die Bezugsperson zieht sich schrittweise zurück, bleibt jedoch in der Nähe, falls das Kind ihre Anwesenheit

benötigt. Wir beobachten gemeinsam mit den Eltern die Reaktionen des Kindes und passen die Länge der Trennungszeiten individuell an.

Kontinuierlicher Austausch: Während der gesamten Eingewöhnungszeit besteht ein intensiver Austausch, um die Erfahrungen und das Verhalten des Kindes zu reflektieren. Diese regelmäßigen Gespräche ermöglichen es, bei Bedarf Anpassungen vorzunehmen.

Sicherheit und Vertrauen als Basis: Unser Ziel ist es, dem Kind ein Gefühl von Geborgenheit und Sicherheit zu geben, das es ihm ermöglicht, sich eigenständig und mit Freude in der neuen Umgebung zu bewegen. Sobald das Kind in der Lage ist, sich sicher und frei zu entfalten und sich von den Erzieher*innen trösten lässt, betrachten wir die Eingewöhnung als abgeschlossen.

Durch diese behutsame und flexible Gestaltung der Eingewöhnungsphase möchten wir erreichen, dass das Kind den Übergang in den Kindergarten als positive Erfahrung erlebt und mit Vertrauen und Neugier in seine Kindergartenzeit startet. In unserem Naturkindergarten legen wir besonderen Wert auf eine familienorientierte Eingewöhnung, die jedem Kind die Möglichkeit gibt, in seinem eigenen Tempo anzukommen und seine neue Umgebung mit Freude und Selbstvertrauen zu erkunden.

Entwicklungsdokumentation

Die Entwicklungsdokumentation nimmt ein zentrales Element in unserer pädagogischen Arbeit im Naturkindergarten ein. Jedes Kind erhält ein persönliches Portfolio, um Erlebnisse, Aktionen und Feste des Kindes im Kindergartenalltag festzuhalten.

Ein wichtiger methodischer Ansatz unserer Dokumentationsarbeit ist die Entwicklungstabelle nach Kuno Beller. Diese Tabelle dient als Werkzeug um den Entwicklungsstand des individuellen Kindes besser zu verstehen und darauf aufbauend eine gezielte Förderung zu ermöglichen.

Beobachtungen erfolgen zusätzlich in der alltäglichen Interaktion mit den Kindern.

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist für uns von großer Bedeutung. In regelmäßigen Elterngesprächen tauschen wir uns über die Entwicklung der Kinder aus und besprechen gemeinsam nächste Schritte zur individuellen Förderung. Dabei fließen sowohl unsere Beobachtungen als auch die Perspektiven und Wünsche der Eltern mit ein. Durch diese enge Kooperation schaffen wir eine vertrauensvolle Grundlage für die bestmögliche Unterstützung jedes Kindes auf seinem Entwicklungsweg.

5. Qualitätsmanagement

Ideen und Beschwerdemanagement

In unserem Naturkindergarten ist es uns ein primäres Anliegen, eine offene und wertschätzende Kommunikationskultur zu fördern. Ein transparentes und strukturiertes Ideen- und Beschwerdemanagement ermöglicht es uns, auf die Bedürfnisse, Wünsche und Anregungen aller Beteiligten einzugehen und damit eine kontinuierliche Weiterentwicklung unserer pädagogischen Arbeit zu gewährleisten. Wir betrachten konstruktive Rückmeldungen und kreative Ideen von Eltern, Kindern und Erzieher*innen als wertvolle Ressourcen, die zur Verbesserung unseres Kindergartenalltags beitragen.

Grundsätze unseres Ideen- und Beschwerdemanagements:

Offenheit und Wertschätzung: Jede Rückmeldung - sei es in Form von Ideen oder Beschwerden - wird mit Offenheit und Respekt aufgenommen. Uns ist wichtig, dass sich alle Beteiligten ernstgenommen fühlen und wissen, dass ihre Anliegen gehört und gewürdigt werden.

Transparenz und Nachvollziehbarkeit: Rückmeldungen und die daraus resultierenden Maßnahmen werden transparent kommuniziert, sodass die Schritte und Entscheidungen nachvollziehbar sind. Diese Offenheit schafft Vertrauen und fördert eine kooperative Zusammenarbeit zwischen allen Beteiligten.

Proaktive Kommunikation: Wir ermutigen Eltern, Kinder und Erzieher*innen aktiv dazu, ihre Meinungen und Ideen einzubringen. Um dies zu erleichtern, schaffen wir sowohl persönliche als auch anonyme Möglichkeiten zur Mitteilung von Feedback.

Ideen und Anregungen können zur Verbesserung des Kindergartenalltags, zur Gestaltung neuer Projekte oder zur Erweiterung unseres Angebots über verschiedene Kanäle eingebracht werden. Hierfür stehen den Beteiligten unsere StayInformed App, WhatsApp, Post, regelmäßige Elternabende, Gespräche im Alltag oder der Elternbeirat zur Verfügung.

Ideen und Anregungen werden auf ihre Umsetzbarkeit hin überprüft und, wenn möglich, umgesetzt.

Beschwerden, die von Eltern oder Erzieher*innen geäußert werden, nehmen wir sehr ernst. Ziel ist es, gemeinsam Lösungen zu erarbeiten und Missverständnisse schnell sowie konstruktiv zu klären.

Interkulturalität

Interkulturalität bedeutet, dass Kinder mit verschiedenen kulturellen Hintergründen gemeinsam lernen, spielen und sich in ihrer Vielfalt wertgeschätzt fühlen. Der Naturkindergarten bietet hierfür eine ideale Umgebung, da die Natur als neutraler und gemeinsamer Raum Kulturen verbindet und Begegnungen schafft. Wir, als pädagogische Fachkräfte, achten darauf, Vorurteile abzubauen und eine Kultur des gegenseitigen Respekts zu fördern. Unser Ziel ist es, dass alle Kinder erkennen, dass Unterschiede uns bereichern und der respektvolle Umgang miteinander die Basis für ein starkes Gemeinschaftsgefühl ist. So schaffen wir eine Atmosphäre, in der Akzeptanz und Toleranz selbstverständlich sind und in der jedes Kind stolz auf seine eigene Herkunft sein kann. So entsteht eine inklusive, offene Gemeinschaft, in der sich jedes Kind - unabhängig von seiner Herkunft - angenommen und zugehörig fühlt.

Team

Unser Team spielt eine maßgebliche Rolle bei der Schaffung eines inspirierenden und sicheren Umfelds für die Kinder. Die Zusammenarbeit basiert auf gegenseitigem Respekt, Offenheit und einem Gemeinschaftsgefühl, das auf gemeinsamen pädagogischen Werten gründet. Unsere Erzieher*innen verstehen sich als Vorbilder, die mit einer wertschätzenden und achtsamen Haltung gegenüber der Natur und den Kindern auftreten.

Das Team setzt sich aus qualifizierten Fachkräften zusammen, die unterschiedliche Ausbildungen und Spezialisierungen mitbringen. Ein besonderer Fokus liegt auf Natur- und Waldpädagogik sowie auf einer tiefgehenden Kenntnis kindlicher Entwicklungsprozesse. So gelingt es uns, eine ganzheitliche Betreuung anzubieten, die die Interessen und Potenziale der Kinder in den Vordergrund stellt und sie zugleich in ihrem sozialen und emotionalen Wachstum fördert.

Eine offene und transparente Kommunikation ist uns im Team besonders wichtig. Durch regelmäßige Teambesprechungen und gemeinsame Reflexionen schaffen wir Raum für Austausch und Weiterentwicklung.

Wir fördern aktiv eine Atmosphäre, in der Kinder, Eltern und Fachkräfte gleichermaßen Wertschätzung und Unterstützung erfahren.

Fort- und Weiterbildungen

In unserem Naturkindergarten verstehen wir die Möglichkeit zur Fort- und Weiterbildung unserer pädagogischen Fachkräfte als Bereicherung für eine qualitativ hochwertige und zeitgemäße Betreuung und Förderung der Kinder. Durch Weiterbildungen erweitern wir unsere pädagogischen Kompetenzen und vertiefen unsere Kenntnisse.

Unser Ziel der Fort- und Weiterbildungen ist es, das pädagogische Team darin zu unterstützen, aktuelle pädagogische Ansätze und Methoden zu erlernen und anzuwenden. Fort- und Weiterbildungen bieten Raum, das eigene Handeln zu reflektieren, neue Impulse zu gewinnen und die Zusammenarbeit im Team zu stärken.

Nach jeder Fortbildung wird das erworbene Wissen im Team geteilt und gemeinsam reflektiert, sodass alle Teammitglieder davon profitieren und überlegen können, wie die neuen Inhalte in den Alltag integriert und umgesetzt werden können.

Die erworbenen Kenntnisse fließen direkt in die Gestaltung des Kindergartenalltags ein und bereichern die Kinder in ihrem Alltag durch neue Erlebnisse und Angebote.

6. Schutzkonzept, Gesundheit und Prävention

Gesundheitsvorsorge und Hygiene

Die Gesundheitsvorsorge und Hygiene nehmen in unserem Naturkindergarten einen hohen Stellenwert ein, da sie die Grundlage für das Wohlbefinden und die Entwicklung der Kinder bilden. Gerade im engen Kontakt mit der Natur, der unser Kindergartenalltag prägt, achten wir darauf, die Kinder frühzeitig für einen achtsamen Umgang mit ihrem Körper und ihrer Gesundheit zu sensibilisieren.

Wir fördern eine gesunde Lebensweise durch regelmäßige Bewegung an der frischen Luft, die Stärkung des Immunsystems durch Witterungseinflüsse und geben Impulse für eine ausgewogene Ernährung. Gleichzeitig setzen wir auf Hygienestandards, um den Kindern ein sicheres und gesundes Umfeld zu bieten. Hierzu gehören feste Routinen wie das Händewaschen vor dem Essen und nach dem Toilettengang, die regelmäßige Reinigung von Materialien sowie das Einhalten von Hygienestandards bei der Zubereitung von Lebensmitteln.

Neben der Umsetzung von Hygienemaßnahmen nehmen wir uns Zeit, den Kindern die Bedeutung von Körperpflege und Gesundheitsvorsorge zu erklären. Durch spielerische Lernangebote und Vorbildverhalten vermitteln wir ihnen ein Bewusstsein für Sauberkeit, Selbstpflege und den Schutz vor Krankheiten. Unser Ziel ist es, die Kinder in ihrer Eigenverantwortung zu stärken und sie darin zu unterstützen, gesund und gestärkt ihren Alltag zu meistern.

Aufsichtspflicht

Die Aufsichtspflicht ist eine grundlegende Säule unserer pädagogischen Verantwortung im Naturkindergarten. Unser Ziel ist es, den Kindern ein sicheres Umfeld zu bieten, in dem sie sich frei bewegen, die Natur erforschen und ihre Selbstständigkeit entfalten können. Gleichzeitig tragen wir dafür Sorge, dass die Sicherheit der Kinder stets gewährleistet ist. Die Aufsichtspflicht wird in unserem Naturkindergarten mit besonderer Sorgfalt ausgeführt, da die Natur besondere Anforderungen an die Wahrnehmung und Aufmerksamkeit der pädagogischen Fachkräfte stellt.

Dies bedeutet für uns Gefahrenquellen frühzeitig zu erkennen, den Kindern den sicheren Umgang mit der Natur zu vermitteln und gegebenenfalls klare Grenzen und Regeln zu setzen.

Die Aufsichtspflicht liegt gemäß den gesetzlichen Bestimmungen bei den erziehungsberechtigten Personen. Mit der Anmeldung des Kindes im Kindergarten übernimmt der Träger die Aufsichtspflicht während der Betreuungszeiten. Diese wird durch das pädagogische Fachpersonal wahrgenommen.

Die Aufsichtspflicht des pädagogischen Personals beginnt mit der Übergabe des Kindes an die Erzieher*innen und endet mit der Übergabe des Kindes an die erziehungsberechtigten Personen beim Abholen. Eltern haben die Möglichkeit, eine dritte Person mit dem Bringen oder Abholen des Kindes zu beauftragen.

Mit dem Verlassen des Kindergartens und der Verabschiedung des Kindes geht die Aufsichtspflicht wieder an die Eltern über. Bei Veranstaltungen und Festen, bei denen die Eltern anwesend sind, übernehmen diese die Aufsichtspflicht.

Um die Aufsichtspflicht im Alltag sicherzustellen, gibt es festgelegte Regelungen zur Gruppengröße und zu den Betreuungsschlüsseln, die je nach Alter und Anzahl der Kinder angepasst werden. Die personelle Besetzung des Kindergartens orientiert sich an den Richtlinien des Kommunalverbandes für Jugend und Soziales (KVJS) Baden Württemberg. Durch die achtsame Umsetzung unserer Aufsichtspflicht schaffen wir eine ausgewogene Balance zwischen der Sicherheit und der notwendigen Freiheit der Kinder.

Erste Hilfe und Unfälle

Die Sicherheit der Kinder hat in unserem Naturkindergarten höchste Priorität. Dennoch können kleinere Verletzungen oder Unfälle beim Spielen und Erkunden in der Natur vorkommen. Deshalb stimmen wir eine sorgfältige Vorbereitung ab und sorgen für klare Strukturen im Umgang mit solchen Situationen.

Unser Team ist umfassend in Erster Hilfe geschult und wird regelmäßig fortgebildet, um im Ernstfall kompetent und schnell reagieren zu können. In unserer Einrichtung sind gut ausgestattete Erste-Hilfe-Sets stets griffbereit.

Für Notfälle haben wir immer ein Handy dabei, so können wir im Falle eines Unfalls schnell mit den Eltern oder im Notfall mit den Rettungsdiensten kommunizieren und gegebenenfalls sofort Hilfe organisieren.

Zusätzlich nutzen wir den Umgang mit kleinen Vorfällen, um die Kinder für ein achtsames Verhalten in der Natur zu sensibilisieren. Durch Gespräche und altersgerechte Erklärungen fördern wir das Bewusstsein für Risiken und vermitteln ihnen Strategien, sich selbst und andere zu schützen. So verbinden wir Sicherheit mit pädagogischer Förderung, um den Kindern eine sichere und ermutigende Umgebung zu bieten.

Nach den geltenden gesetzlichen Bestimmungen des SGB VII sind Kinder aller Altersgruppen während der folgenden Zeiträume unfallversichert:

- Auf dem direkten Weg zur und von der Einrichtung nach Hause
- Während des Aufenthalts in der Einrichtung
- Während aller von der Einrichtung organisierten Veranstaltungen außerhalb des Geländes (wie Spaziergänge, Feste, etc.)

Krankheiten und Infektionsschutzgesetz

Im Naturkindergarten haben wir die Gesundheit und das Wohlbefinden der Kinder besonders im Blick. Das Infektionsschutzgesetz (IfSG) regelt in Deutschland Maßnahmen zur Verhinderung der Verbreitung von Infektionskrankheiten, auch in Kindertagesstätten. Es legt fest, welche ansteckenden Krankheiten gemeldet werden müssen und welche Vorgaben für Gemeinschaftseinrichtungen wie Kitas gelten. Bestimmte Krankheiten wie Masern, Windpocken, Röteln, Keuchhusten oder Magen-Darm-Infektionen müssen vom behandelnden Arzt oder der Einrichtung dem Gesundheitsamt gemeldet werden.

Kinder, die an ansteckenden Krankheiten leiden oder bei denen ein Verdacht besteht, dürfen die Einrichtung nicht besuchen. Sie müssen von den Eltern abgeholt werden und bis zur Genesung bzw. ärztlichen Unbedenklichkeitsbescheinigung zu Hause bleiben.

Regelmäßige Hygiene- und Desinfektionsmaßnahmen, Elterninformation über den Umgang mit ansteckenden Krankheiten sowie die Masernimpfpflicht gehören zu den präventiven Maßnahmen (vgl. §34 IfSG).

Im Naturkindergarten haben wir ein Merkblatt „Hausregeln kranke Kinder“, das mit der Aufnahme ausgeteilt wird und verbindlich ist. Zudem gibt es Informationen zu Kinderkrankheiten in der StayInformed App.

Pflegesituation und Toilette

In unserem Naturkindergarten fördern wir bewusst die Selbstständigkeit und die Übernahme von Eigenverantwortung, insbesondere auch bei der Nutzung der Toilette.

Auf unserem Gelände haben die Kinder die Möglichkeit unsere autarken Toiletten eigenständig zu benutzen. Für Wickelkinder steht am Gelände ein Wickelhäuschen bereit. Ansonsten suchen wir außerhalb unseres Geländes gezielt Plätze abseits des Spielgeländes. Um auf diese Situationen vorbereitet zu sein, haben wir eine Hygienetasche dabei, die alle notwendigen Utensilien enthält.

Kinderschutz

Das Wohl und die Sicherheit der Kinder stehen im Naturkindergarten an oberster Stelle. Unser Schutzkonzept dient dazu, eine vertrauensvolle und sichere Umgebung zu schaffen, in der sich jedes Kind geschützt und respektiert fühlt. Wir verstehen Schutz als einen ganzheitlichen Ansatz, der sowohl präventive Maßnahmen als auch einen verantwortungsvollen Umgang mit den Bedürfnissen und Rechten der Kinder umfasst.

Zunächst legen wir großen Wert auf die Sensibilisierung aller Mitarbeitenden für Themen rund um Kindeswohl und Schutz. Alle Teammitglieder sind in diesem Bereich geschult und verfügen über ein gutes Verständnis für die Bedürfnisse der Kinder sowie für mögliche Risiken. In regelmäßigen Besprechungen reflektieren wir unser Handeln und überprüfen bestehende Schutzmaßnahmen.

Darüber hinaus setzen wir klare Regeln und Verhaltensweisen im Umgang mit den Kindern. Dies umfasst nicht nur die Förderung von respektvollen Beziehungen und einer gewaltfreien Kommunikation, sondern auch den Schutz vor jeglicher Form von körperlicher oder seelischer Gewalt. Wir fördern ein Klima des Vertrauens, in dem sich die Kinder jederzeit sicher fühlen können, ihre Gefühle und Bedürfnisse auszudrücken. Sollte ein Kind ein unangemessenes Verhalten erleben, nehmen wir dies sehr ernst und reagieren sofort.

Unser Fokus liegt auf der Förderung von Selbstschutzkompetenzen bei den Kindern, indem wir sie in ihrer Fähigkeit stärken, Grenzen zu erkennen und zu wahren.

Das Schutzkonzept ist für uns ein lebendiger Prozess, der regelmäßig überprüft und bei Bedarf angepasst wird, um sicherzustellen, dass alle Kinder in einer sicheren, respektvollen und förderlichen Umgebung aufwachsen können.

Ernährung und Verpflegung

Im Naturkindergarten wünschen wir eine ausgewogene, gesunde und naturnahe Ernährung, die den Bedürfnissen der Kinder entspricht und sie in ihrer Entwicklung unterstützt. Die Verpflegung erfolgt hauptsächlich durch mitgebrachtes Essen und Trinken von zu Hause in Mehrwegdosen und Flaschen. Wir bitten darum, auf Zucker und Verpackungsmüll zu verzichten. Eine Ausnahme stellen dabei Kindergeburtstage und ausgewählte Feste dar.

Jährlich haben wir eine kleine Ernte aus unseren Hochbeeten, Sträuchern und Bäumen auf dem Gelände. Das Gemüse und die Kräuter werden gemeinsam mit den Kindern ausgewählt, gesät oder gepflanzt, gemeinsam gepflegt und schließlich geerntet. Dieser partizipative Prozess fördert nicht nur das Verständnis für ökologische Zusammenhänge, sondern stärkt auch das Verantwortungsbewusstsein und die Freude an der Natur.

In regelmäßigen Abständen finden Kochaktionen über dem Feuer, meist in Zusammenarbeit mit den Eltern statt. Dabei wird vorzugsweise auf saisonale und regionale Produkte geachtet.

7. Sozialraum, Kooperation, Gemeinwesen

Iggingen ist eine ländliche Gemeinde, die durch ihre naturnahe Lage und das enge Gemeinschaftsgefühl geprägt ist. Der Sozialraum bietet zahlreiche Möglichkeiten, die Kinder in ihrer Entwicklung zu unterstützen, etwa durch Besuche auf Bauernhöfen oder

die Teilnahme an lokalen Festen und Angeboten. Die enge Anbindung an die Umgebung fördert das Verständnis und stärkt das Zugehörigkeitsgefühl. Der Naturkindergarten pflegt enge Beziehungen zu lokalen Institutionen, wie der Grundschule, der Bücherei und Vereinen, kooperiert aktiv mit den anderen Kindergärten und Eltern. Diese Vernetzung innerhalb der Gemeinde unterstützt die pädagogische Arbeit und fördert das soziale Lernen der Kinder.

8. Schlusswort

Abschließend lässt sich sagen, dass unser Naturkindergarten ein Ort ist, an dem Kinder in engem Kontakt mit der Natur und ihrer Umgebung aufwachsen. Durch gezielte Angebote, Freispiel und aktive Einbindung in die Gemeinschaft fördern wir nicht nur ihre kognitiven und motorischen Fähigkeiten, sondern auch ihre soziale, emotionale und kreative Entwicklung. Wir legen großen Wert darauf, den Kindern eine sichere und vertrauensvolle Umgebung zu bieten, in der sie sich selbst entdecken und entfalten können. Mit einer ganzheitlichen und kindorientierten Pädagogik möchten wir die Kinder auf ihrem Weg zu eigenverantwortlichen, gemeinschaftsfähigen und naturverbundenen Individuen begleiten. Dabei stehen wir im ständigen Austausch mit den Eltern, der Gemeinde und der Umgebung, um die bestmögliche Förderung und Unterstützung für jedes Kind zu gewährleisten.

9. Literaturverzeichnis

Hettich, R. (o.J.). *Hettich Umweltpädagogik*. Abgerufen am 25. März 2025 von <https://www.hettich-umweltpaedagogik.de/rudolf-hettich-informationen.html>
Orientierungsplan für Bildung und Erziehung. (2015). Freiburg im Breisgau: Herder.